

# Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 42.

Abonnements-Bedingnisse:

Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—  
Halbjährig: : : 2.— : : 2.50  
Vierteljährig: : : 1.— : : 1.25  
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 kr.

Samstag, den 4. Juni.

Insertions-Preise:  
Einspaltige Petit-Zeile à 4 kr., bei Wiederholungen  
à 3 kr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

Administration und Expedition:  
Herrngasse Nr. 12.  
Redaction: Sternallee, Begassgasse Nr. 2.

1881.

## Die Schwärmer des Despotismus.

Wir haben in unserer letzten Nummer jenen Artikel des „Slovenski Narod“ beleuchtet, welcher sich in unendlichen Jubel über die neuesten Ereignisse in der inneren russischen Politik ergießt, und dachten damals, daß die überschwänglichen Sympathiebezeugungen für die Ignatiow, Katkow und Afakow mehr einer durch die heißere Jahreszeit erklärlichen momentanen Blutanwallung, als der inneren Ueberzeugungstreue zuzuschreiben wären. Wir waren der festen Meinung, daß jene Zeit längst entschwunden sei, wo die Slaven Oesterreichs im Norden und Süden ihre panslawistischen Regungen nicht mehr zu bemeistern im Stande waren, wo Pilgerfahrten nach Moskau unausgesetzt auf der Tagesordnung standen und namentlich die jungen Heißsporne die Verwirklichung ihrer Ideale nur an den Ufern der Newa zu finden glaubten. Wir waren der festen Meinung, daß, seitdem in Oesterreich eine Werra hereingebrochen, welche den Slaven alle nur denkbaren Wünsche mit überraschend schneller Bereitwilligkeit zu erfüllen sich ansetzt, der panslawistische Paroxysmus unserer nationalen Pervaken vollständig geheilt sei und sie alle noch zu befriedigenden Sondergelüste von Niemand Anderem, als von der gegenwärtigen Regierung erwarten. Wir waren der festen Meinung, daß die Ideale der slovenischen Helden vollständig zerronnen seien, seitdem die rauhe Wirklichkeit mit ihren Knuten den gebundenen Geist umlagert. Wir waren aber auch aus dem Grunde der festen Meinung, daß die sonderbare Schwärmererei für den russischen Eisbären endlich erlöschen werde, seitdem das tonangebende slovenische Journal „Slovenski Narod“ ein Parteiblatt der Regierung geworden und zu wiederholten Malen seine Weisungen vom Landeschef für Krain erhalten. Die vollständige Heilung der russophilen Anagogie durfte man wohl erwarten, als Herr Andreas Winkler vom Vater der Nation namens der nationalen Vereine die Glückwünsche für das erlauchte Kronprinzliche Brautpaar entgegennahm und die anwesenden Vertreter wärmstens versicherte, daß die gegenwärtige Regierung die Wünsche der Slovenen zu befriedigen bemüht sein werde.

Daß unsere Voraussetzung auf vollständig falscher Basis beruhe, darüber belehrt uns ein anleitende Stelle gesetzter Artikel des „Narod“, welcher die vielversprechende Ueberschrift „Cäsarismus und die Verfassung“ trägt. Gar wunderliche Dinge werden uns in dieser dem russischen Despotismus gewidmeten Hymne aufgetischt. Die Zustände des heutigen russischen Reiches werden in den rosigsten Farben geschildert, die Regierungsmaßregeln des neuen Beherrschers aller Reußen mit unglaublichem Lobe bedacht, das neue Ignatiow'sche Regiment als die unbedingte Folge der Wendung zum Besseren stigmatisirt. Die Compagnie Ignatiow-Afakow verbürgt

eine goldene Zukunft und der Fluch der Uneinigkeit, der auf dem Slaventhume lastet, heißt es wörtlich in dem Artikel, wird beiseite geschafft werden. Die Macht Rußlands ist die Bürgschaft für die Existenz der Slaven. Der Tag wäre freilich noch nicht hereingebrochen, aber schon zeigt sich die Morgenröthe. Hinans mit Allem, was deutsch ist, brüllt der aufgeregte panslawistische Verfasser des Artikels. Die Deutschen waren zu jeder Zeit das Unglück für Rußland, und die Fehler, welche die früheren Caren begangen haben, der neue wird sie alle wieder gut machen. Rußland braucht noch keine Verfassung, meint der Gewährsmann des „Narod“, obwohl wir Slovenen ganz gewiß die größten Verehrer einer wahren, gerechten Verfassung sind. Wir wünschen sie auch unseren nordischen Brüdern, aber gegenwärtig sehen wir und sind davon überzeugt, daß bei ihnen ein gedeihliches Verfassungsleben heute schon unmöglich wäre.

Diese herrliche Blütenlese aus dem slovenischen Moniteur charakterisirt die heißen Sympathien für den russischen Despotismus zur Genüge. Wir kennen den Verfasser dieses wutdurchtränkten Artikels nicht, aber Eines sprechen wir ihm entschieden ab — jedwede Kenntniß der Geschichte. Es muß unglaublich erscheinen, wie ein Publicist des neunzehnten Jahrhunderts den Aufschwung und die culturelle Entwicklung eines Staates in dem verderblich-vollen Despotismus erwartet. Der Verfasser des Artikels scheint aber auch nicht nur von der Weltgeschichte keine blasse Idee zu haben, sondern auch die Geschichte seiner eigenen Nation — wir meinen die gesammte slavische Nation — absolut nicht zu kennen. Denn vermöchte er sonst sich für eine Sache zu begeistern, die nichts als ein hirnerbranntes Gespinnst ist? Ist es dem Verfasser nicht bekannt, daß der Slave deshalb seit uralten Zeiten den Knecht abgeben mußte, weil er der Gefühle für Freiheit und Aufklärung ganz und gar bar gewesen? Auf den Grundpfeilern des Despotismus baut man keine Reiche, auch nicht ein panslawistisches, denn die Geseze der Weltordnung kann man nicht ändern oder beiseite schaffen, wie eine unbequeme Wahlordnung, man kann sie nicht nach rückwärts lenken, wie die Räder eines Wagens.

Wir waren höchlichst erfreut, bei unseren Gegnern die alten Gefühle der Verehrung und Anbetung des russischen Despotismus unterseht wahrzunehmen zu haben, wir gönnen ihnen aus innerstem Herzen den Genuß aller russischen Delicateffen, was uns aber beim Lesen des Artikels Wunder nahm, war einzig und allein jener sonderbare Zusammenhang, daß ebendieselben Leute, welche ihre übermüthige Schwärmererei für Rußland nicht zu verdecken im Stande sind, heute in Oesterreich das alleinige Monopol des Patriotismus für sich in Anspruch zu nehmen glauben.

## Keine Versöhnung.

Das Schreckensgespenst Versöhnung, Schreckensgespenst deshalb, weil es von einer Seite sich näherte, von der eine Versöhnung niemals zu erwarten steht, schlich sich in den letzten Tagen wieder in die Reihen der Verfassungspartei ein. Schon jubelten die officösen und halb-officösen Journale über das jüngste Kunststück des Grafen Taaffe, aber der Jubel war ein verstrühter. Gott sei Dank, dürfen wir ausrufen, hat die verfassungstreue Minorität ein guter Genius noch im letzten Moment bewahrt, ihre Ueberzeugungstreue auszuliefern und ihr Votum für die Errichtung einer czechischen Universität abzugeben.

Nach einer getroffenen Vereinbarung erklärten sich die verfassungstreuen Mitglieder des Schulausschusses im österreichischen Abgeordnetenhaus bereit, bei der Berathung des Gesetzentwurfes über die czechische Prager Universität für das Eingehen in die Specialdebatte stimmen zu wollen. Der Club der Linken billigte dieses Vorgehen und stellte es dem freien Willen seiner Mitglieder anheim, in dieser Sache zu stimmen, während der Fortschrittsclub gegen das Gesetz zu stimmen beschloß. Diese Verfahrenheit in der Verfassungspartei wurde dadurch wieder aufgehoben, daß bei der Specialdebatte die Resolution des Abgeordneten Granitsch verworfen wurde, und in Folge dessen die gesammte Minorität bei der dritten Lesung des Gesetzes gegen dasselbe stimmte. Den Standpunkt der Verfassungspartei in der Universitätsfrage präcisirte Abgeordneter Dr. Ruß in folgender Weise:

Er bemerkte zunächst, daß, wenn es dem Generalredner gegen den Ausschusantrag gestattet war, Einiges für die Errichtung der Universität zu sprechen, es wohl auch dem Generalredner für den Ausschusantrag gestattet sein werde, einige Bemerkungen der Redner zu bekämpfen, welche für den Ausschusantrag eingetreten sind. (Heiterkeit links.) So müsse Redner in erster Linie die Bemerkung des Abgeordneten Grafen Richard Clam, daß die altehrwürdige Carolo-Ferdinanda-Universität für die Böhmen gegründet sei, bekämpfen. Woher könne denn auch auf den böhmisch-nationalen Charakter dieser Universität geschlossen werden? Doch nur aus der Vortragsprache, aus der Herftammung der Professoren und aus der Nationalität der Schüler. Die Professoren aber habe man nur aus Paris und Bologna berufen, und daselbst waren wohl niemals böhmische Professoren. (Heiterkeit links.) Die Vortragsprache aber sei die lateinische gewesen, und was endlich die Studenten betreffe, so seien diese in vier Nationen vertheilt gewesen, und in der blühendsten Zeit der Universität habe von 11.000 Studenten der alten Carolo-Ferdinanda die sächsische Nation ein Drittel aller Studenten betragen, während die böhmische Nation, wozu aber auch Ungarn und

Siebenbürgen gehörten, etwas mehr als ein Sechstel sämtlicher Studenten betragen habe. (Hört! Hört! links) Bestimmt war die Universität für ganz Deutschland, die Vortragssprache war lateinisch, und jetzt schließen Sie, wer mehr Recht hat, Derjenige, der da sagt, daß die Carolo-Ferdinanda die älteste deutsche Universität ist, oder Derjenige, der diesen Ausspruch bestreitet. (Sehr gut! links.)

Wenn wir unter solchen Umständen keinen Widerstand gegen die Gründung einer czechischen Universität erheben, so liegt darin, wenn nicht ein Opfer von unserer Seite, so doch eine Concession. Dem Sub-Comité des Ausschusses haben wir einen Gegen-Entwurf gegenüber der Regierungsvorlage vorgelegt und dieser Gegen-Entwurf ist bis auf einen einzigen Passus von der andern Seite des Hauses im Sub-Comité angenommen worden. Das ist jener Passus, der sich auf die Institute bezieht. Wir haben schon im Schoße des Sub-Comité's verlangt, daß der Inhalt der Resolution in das Gesetz aufgenommen werde. Als das Sub-Comité sich constituirt hatte und der Herr Abg. Sireček zum Obmanne gewählt wurde, stellte er die Frage wegen Beziehung der Regierung. Ich habe damals die Erklärung abgegeben, daß ich mir eine Intervention der Regierung im Sub-Comité einfach verbitte, weil wir sonst nicht in der Lage wären, ruhig und sachlich weiter zu verhandeln. (Hört! Hört! links.) Dieser Bitte ist seitens des Vorsitzenden das liebenswürdigste Entgegenkommen geworden, und wir haben auch im Schoße des Sub-Comité's niemals einen Regierungsvertreter gesehen. Nachdem nun die Anträge des Sub-Comité's von dem Ausschusse acceptirt worden sind, bitte ich daraus zu ermessen, welchen tief einschneidenden und bestimmenden Einfluß die Haltung der Regierung auf die Vorlage des Ausschusses gehabt hat. So sind die Anträge mit Rücksicht auf unsere Stellung zur Regierung zu Stande gekommen, und so weit charakterisiren sie sich auch von selbst als Compromisse.

Es ist auch über die Uebereilung in der Behandlung dieser ganzen Angelegenheit geklagt worden. Den Mitgliedern des Sub-Comité's wie den Mitgliedern des Ausschusses ist die Frage in allen ihren Details klar; aber eben deshalb ist es sehr begreiflich, wenn in einer nicht leichten Angelegenheit mit Rücksicht auf den Umstand, daß nur 48 Stunden vergangen sind, seitdem der Bericht vertheilt wurde, nicht auch das ganze Haus ebenso gut orientirt ist. Deswegen kann vom Standpunkte des Ausschusses die Motivirung kaum abgelehnt werden, daß unser Elaborat eingehend und aufmerksam geprüft werden wolle. Zu leicht könnten wir in den Verdacht gerathen, daß das Ausschuss-Elaborat eine solche Prüfung nicht vertrage. (Sehr gut! links.) Allein weder dieser (linken), noch jener (rechten) Seite des Hauses kann der Vorwurf einer Uebereilung gemacht werden, sondern lediglich der Regierung sei ein Vorwurf zu machen. Denn daß der Regierungsentwurf, wie er uns vorlag, nicht monatelang hat brauchen müssen, um an's Tageslicht zu gelangen, daß vielmehr derselbe in wenigen Tagen hätte fertig sein können, während wir ja doch schon seit dem Monate November beisammen sind, wird Jedermann zugestehen müssen. Die Schuld der Uebereilung trifft nicht jene Partei (auf die Bänke der czechischen Abgeordneten deutend), da es ja ihre Pflicht ist, diese Frucht ihrer Thätigkeit noch vor Schluß der Session einzuheimen, sondern sie trifft einzig und allein die Regierung.

Ich plaidire nicht für die Vertagung, allein ich muß selbst vom Standpunkte des Ausschusses zugestehen, zwischen Thür und Angel sollte man eine so wichtige Angelegenheit nicht verhandeln.

Dennoch, trotzdem die Sachen so liegen, hören wir es von allen officiösen Federn urbi et orbi verkündigen, daß ein Umschwung eingetreten sei und

endlich die Verfassungspartei die herrliche Idee der Versöhnung, wie sie Graf Taaffe in's Leben gerufen habe, begreife. (Heiterkeit links.) Allein wir müssen bekennen, daß wir noch nicht so weit in unserer Ansicht gelangt sind. Etwas, wovon der Herr Minister selbst gesagt hat, daß es gar kein Verdienst der Regierung sei, wird von Denjenigen, welche regierungsfreundlicher sind, als die Regierung selbst, als Erfolg der Regierung escomptirt, und man hofft, mit diesem Schlusseffect und Schlusseffect eine für die Regierung selbst sehr unangenehme Session zu beendigen. Aber Alles das kann uns hier nicht bestimmen. Wir müssen nach unserer Ueberzeugung stimmen und handeln, und so hat denn die Regierung mit der Ausschussvorlage keinen Erfolg zu verzeichnen und für sich in Anspruch zu nehmen, und wenn es ein Versöhnungserfolg ist, was wir aber bestreiten, ist es bloß ein Erfolg in einer einzelnen Sache. Special-Anträge der verschiedensten Art sind angekündigt worden, und wenn es auf der rechten Seite des Hauses mit jenem Gefühle richtig ist, dem der Herr Abgeordnete Graf Clam heute Ausdruck gegeben hat, dann prüfen Sie diese Special-Anträge, und wenn Sie finden werden, daß in denselben nichts enthalten ist, als der Inhalt einer Resolution, welcher die Regierung selbst zugestimmt hat, dann stimmen Sie für eine solche Aenderung dieses Gesetzes.

Wir hoffen, daß unsere Gegner jenen Special-Anträgen zustimmen werden, welche gegenüber dem Ausschussantrage nichts Anderes bedeuten, als eine formale Aenderung, nämlich eine Aenderung der Form der Resolution in die Form des Gesetzes, und wenn Sie es mit der Versöhnung ernst meinen, dann dürfen Sie einem solchen Antrage die Zustimmung nicht versagen. Denn die Verweigerung würde den Verdacht wachrufen, daß Sie die Form der Resolution nur deshalb gewählt haben, weil dieselbe nicht verbindend ist, wie ein Gesetz. (Bravo! links.) So hoffe ich, weder meinen Gegnern zur Freude noch meinen Gesinnungsgenossen zu Leide gesprochen zu haben, wenn ich die Herren bitte, in die Special-Debatte einzugehen. (Lebhafter Beifall links. Redner wird von vielen Seiten beglückwünscht.)

Das Eingehen in die Special-Debatte wurde mit großer Majorität beschlossen. In dieser stellte Abgeordneter Dr. Granitsch folgenden Antrag:

„Die Regierung wird im Verordnungswege solche Verfügungen treffen, welche alle Gewähr bieten, daß kein Studirender der Universität mit böhmischer Unterrichtssprache in einen Zweig der öffentlichen Praxis übertrete, ohne die vollkommene Kenntniß der deutschen Sprache, sowie die Fähigkeit, sich derselben bedienen zu können, nachgewiesen zu haben.“ (Der Antrag wird unterstützt.)

An diesem Antrage scheiterte die Versöhnung. Die Rechte beschloß, darüber zur Tagesordnung überzugehen und die gesammte Linke stimmte sodann gegen das Gesetz.

Bei der Wahl in die Delegationen wurde für Krain Abgeordneter Graf Hohenwart und als dessen Ersatzmann Abgeordneter v. Schneid gewählt. Der Reichstag wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

### Die Grundsteuerfrage im Herrenhause.

In der 40. Sitzung des Herrenhauses wurde die General-Debatte über die Festsetzung der Grundsteuer-Hauptsumme eröffnet. Die steirischen Pairs Dr. von Kaiserfeld und Freiherr von Washington sprachen für die Annahme der Anträge des Ausschusses und hoben den Nachtheil hervor, welchen Steiermark durch das neue Gesetz erleide, während Böhmen, Galizien und Krain bevorthelt werden. Gegen die Ausschussanträge und für die Annahme in der Fassung des Abgeordnetenhauses sprach Frei-

herr von Apfaltrern. Er erklärte, daß er auf die Ausführungen der Vorredner (Kaiserfeld und Washington) nicht eingehen werde, weil sie eigentlich nicht zum Gegenstande der heutigen Berathung gehören. Er wolle sich ausschließlich mit dem Ausschussantrage beschäftigen, daß die Grundsteuer bis zum Abschluß der Reclamation in der bisherigen Weise eingehoben werde. Die Gründe, welche die Commission für die betreffende Abänderung des vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Gesetzes anführt, haben ihn nicht überzeugt. Auf die große Zahl der eingelaufenen Petitionen lege er kein großes Gewicht, denn die meisten derselben seien durch den Druck und die Lithographie erzeugt worden. Auch die Schwierigkeit der Umlegung der neuen Steuern erschrecke ihn nicht, denn das sei Sache des Finanzministers. Weiter sei angeführt worden, daß der Staat nach dem Antrage der Commission bis zum Abschluß des Reclamationsverfahrens keinen Entgang an der Grundsteuer erfahre. Aber der Steuerausfall werde deshalb nicht vermieden werden, er werde in ein bis zwei Jahren eintreten. Wenn die Grundsteuer noch ein, zwei Jahre in der alten Weise eingehoben wird, so werden diejenigen Grundbesitzer, welche nach dem neuen Ausmaße eine Ermäßigung zu erwarten haben, ungeduldig werden. Auf der andern Seite würden die anderen Steuerzahler, welche höher eingeschätzt wurden, die sofortigen Erhöhungen leichter tragen, weil im Gesetze selbst Erleichterungen vorgesehen sind, welche sofort in Kraft treten. Redner bittet, den Antrag der Minorität anzunehmen.

Bei der namentlichen Abstimmung wurde Artikel I in der Fassung des Abgeordnetenhauses mit 64 gegen 45 Stimmen angenommen, dafür stimmte von den krainischen Pairs Baron Apfaltrern und Fürstbischof Pogacar.

### Locale Nachrichten.

— (Aus dem Gemeinderathe.) In der am verfloffenen Montage unter dem Voritze des Herrn Bürgermeisters Laschan in Anwesenheit von 25 Gemeinderäthen abgehaltenen Sitzung theilte der Vorsitzende mit, daß die anlässlich der Vermählungsfeierlichkeiten nach Wien entsandte Glückwunschsdeputation in huldvollster Weise empfangen wurde und daß seitens des Kronprinzen und Höchstseiner Braut ein gemeinsamer Besuch der Stadt Laibach in Aussicht gestellt wurde. Ueber Antrag des Bürgermeisters wurde dem Kronprinzlichen Paare ein dreimaliges Hoch dargebracht. Gemeinderath Dr. Suppan berichtete über die Ergänzungswahlen für den Laibacher Gemeinderath. Die Wahlen für den I. und III. Wahlkörper wurden ohne Debatte genehmigt. Gegen die Wahl aus dem II. Wahlkörper lag ein Protest vor, welcher die Annullirung dieser Wahl aus dem Grunde tendirte, weil in die Wählerliste mehrere, nicht im Stadtpodiorium wohnende und hier nicht heimatsberechtigte Wähler aufgenommen worden sein sollen. Dieser Protest war von einigen nationalen Agitatoren und Schreibensunkundigen Leuten unterfertigt. Selbst die nationale Minorität nahm sich dieses Protestes nicht an, und der Sectionsantrag auf Annahme der Wahl wurde fast einstimmig angenommen, nachdem der Referent, Gemeinderath Dr. Suppan nachwies, daß gegen den Wahlact gar kein Bedenken vorliege, Unregelmäßigkeiten in der Wählerliste aber nach § 34 der Gemeindeordnung längstens innerhalb vierzehn Tagen nach der Auflegung reclamirt werden müssen. Auch hätten alle jene Personen, welche hier die gesetzliche Steuer entrichten und Gemeindeangehörige sind, mögen sie auch außer Laibach wohnen, das gesetzliche Wahlrecht. Eine Resolution des Gemeinderathes Dr. Pleweis, der Magistrat möge bei der Zusammenstellung der Wählerlisten genau vorgehen, wurde angenommen.

Das Gesuch der Stadtzimmermanns Witwe Frau Marianna Laurin um den Fortbezug der ihr auf drei Jahre bewilligt gewesenen Gnadengabe wurde an den Magistrat zur neuerlichen Erhebung über die Vermögensverhältnisse der Petentin gewiesen. Gemeinderath von Huber referirte Namens der Rechtssection über einen gegen Herrn Thomas Paizer wegen eines Weges nächst der Ziegelstraße eingeleitet gewesenen und durch Vergleich beigelegten Rechtsstreites. Gemeinderath Regali suchte darzuthun, daß Herr Paizer durch den von ihm geschlossenen Vergleich sich nachträglich verkürzt erachte, und beantragte die nochmalige Zurückweisung des Gegenstandes an den Magistrat. Gemeinderath Dr. von Schrey widerlegte die Auseinandersetzungen Regali's und wies auf den Umstand hin, daß die theilhaftigen Stadtbewohner in der Zirnau über die Verammelnung des Weges durch Paizer höchlich entrüstet waren, und daß Paizer den gerichtlichen Vergleich, in welchem er das Eigenthumsrecht der Gemeinde auf den Weg anerkannte, ungewollungen unterfertigt habe. Die Aussage des Gemeinderathes Regali, daß der Weg versperrt sei, wäre nicht richtig. Derselbe sei allerdings nicht breit, sei aber keine allgemeine Communicationsstraße, sondern nur ein Feldweg, finde sich Paizer wider Erwarten durch die Ausführung des Vergleiches benachtheiligt, so stehe ihm das Beschwerderecht an den Gemeinderath zu. Es scheint jedoch, daß vorliegend lediglich nachträgliche Gelüste desselben, eine Grundentschädigung herauszuschlagen, im Spiele seien. Dr. Zarnik bestätigte die volle Richtigkeit der thatsächlichen Anführungen Dr. Schrey's, während Gemeinderath Regali bei seiner Behauptung verblieb, und in reger Entrüstung über Dr. Zarnik nochmals das Wort verlangte, um zu verkünden, daß er Demokrat sei und ihm die Interessen eines einzelnen Steuerzahlers höher gelten, als jene der Stadtgemeinde. Der Sectionsantrag wurde mit großer Majorität angenommen. Namens der Schulsection berichtete Gemeinderath Pirker über die Rechnungen der städtischen Volksschulen, über Dotationen für Lehrmittel und Schülerbibliotheken und über die Schulerfordernißrechnung der Ursulinerinnen-Mädchenschule, sämmtlich vom Schuljahre 1879/80; über die Entlohnung für die im laufenden Schuljahre vorübergehend stattgehabte Unterrichtsaushilfe an der städtischen Mädchenschule und über den Fortbestand einer Parallelvolksschule und über den Fortbestand einer Parallelschule im II. Semester des laufenden Schuljahres. Sämmtliche Sectionsanträge wurden angenommen. Nach Einbringung einiger unwesentlichen Interpellationen des Gemeinderathes Regali, deren Verantwortung der Bürgermeister für die nächste Sitzung in Aussicht stellte, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

(Wahlproteste.) Die nationalen Parteiführer haben noch bei allen Wahlen, deren Resultat der clericalen Partei ungünstig war, zur Fiction die Zuflucht ergriffen, indem sie die Behauptung, es sei hierbei nicht mit natürlichen Dingen zugegangen, aufgestellt, und gegen die angebliche Vergewaltigung, welche ihnen zugefügt wurde, Proteste erhoben haben. So war es Usus zur Zeit der vorletzten Handelskammerwahlen, so geschah es bei den letzten Landtagswahlen, so jüngst bei den Laibacher Gemeinderathswahlen, und immer sind es die Liberalen, welche sich durch uncorrecte Beeinflussung der Wahlen, fehlerhafte Zusammensetzung der Wahllisten u. s. w. die Majorität verschafft haben sollen. Wenn auch diese Herren Protestanten das Unbegründete ihrer Einwendungen und die Erfolglosigkeit ihrer Verwahrungen einsehen, so scheuen sie doch nicht die Mühe, von Fall zu Fall weiter zu protestiren zu dem Zwecke, um die Körperschaften, in welchen die Nationalen durch das Vertrauen ihrer Wähler in die Minorität gebracht wurden, als illegal zu erklären und bei geeigneter Gelegenheit einen ihnen

wohlwollenden Minister- oder einen ihnen ergebenen Landes-Präsidenten mit Auflösungspetitionen zu unterhalten. Alle diese Proteste übertraf an Unstichhaltigkeit und Grundlosigkeit die neueste Verwahrung, welche eine in der bekannten Manier zusammen getrommelte Anzahl von angeblich slovenischen Wählern der Landeshauptstadt gegen die letzte Gemeinderathswahl vordrachte. In diesem sonderbaren Schriftstücke, welches auch von durchgefallenen Candidaten und Baurath Potočnik unterfertigt, außerdem aber von mehreren Kreuzelschreibern unterklegt ist, wird die Gemeinderathswahl darum als illegal erklärt, weil — eine große Anzahl von pensionirten Beamten und Officieren mitwählte, welchen die Petulanten das Wahlrecht absprechen. Die Richtigkeit der dießfälligen Argumente hat Dr. Suppan in der Gemeinderathssitzung vom 30. v. M. kurz und bündig erwiesen, sie verlangten übrigens keine eingehende Erörterung, welche selbst die nationalen Gemeinderathsmitglieder nicht begehrten, die sich damit begnügten, daß ein Protest überhaupt vorliege, und die wohl eine größere Debatte, welche die hohlen Phrasen des Protestes noch gründlicher aufgedeckt hätte, gefürchtet haben mochten. Auch mußten die Nationalen voraussehen, daß bei einer genaueren Besprechung dieser Angelegenheiten der Balken in ihrem Auge bemerkt und die nationalen Wahlvorgänge der verdienten Kritik unterzogen worden wären. Aehnliche Erwägungen mögen also den Gemeinderath Bleiweis bestimmt haben, der ganzen Angelegenheit ein rasches Finale durch den Antrag zu bereiten, daß lediglich dem Magistrat eine genaue Revision der Wahllisten aufgetragen werde. Für diesen Antrag entschied sich denn auch der Gemeinderath und wird es sich wohl zeigen, ob die Herren Protestanten damit nicht so manchem, in der Wahlliste per nefas stehenden nationalen Wähler die Gelegenheit, weiterhin ein ihm nicht zustehendes Wahlrecht auszuüben, benommen haben. Diese mögen sich dann hiefür bei Herrn Potočnik und seinen Kreuzelschreibern bedanken.

(Ueber den Antrag Dienbacher's), betreffend die Herabsetzung der achtjährigen Volksschulbesuchspflicht auf sechs Jahre, ist man im Lager der Czechen nicht absonderlich erbaut. Die „Narodni Listy“ sagen: „Welch' unaussprechlich peinliche Empfindung für jeden ehrlichen Czechen, von den deutschen Centralisten den Vorwurf ertragen zu müssen, daß wir uns um des Genußes der Macht willen der Reaction verkauft haben, daß wir uns zu Soldknechten der Römlinge degradirten, daß wir die Sache der Volksbildung und des Fortschrittes verrathen, welche die Deutschen vertheidigen wie die letzten Spartaner. Früher hätten wir darüber lachen können — heute müssen wir das Haupt beugen und schweigen.“

(Personalnachricht.) Der Kaiser hat dem Rathsecretär bei dem Oberlandesgerichte in Graz, Herrn Karl Schwaiger, welcher seit einer Reihe von Jahren dem Präsidialbureau daselbst zugeheilt ist, in Anerkennung der vorzüglichen Dienstleistung den Titel und Charakter eines Landesgerichtsrathes verliehen.

(Gewerblicher Aushilfscaffeeverein.) Dieser Verein hielt am vorigen Sonntage unter dem Vorsitze seines Vereinsdirectors J. N. Horak die 25. ordentliche Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, den Erinnerungstag an den 25jährigen Bestand des Vereines in feierlicher Weise zu begehen. Das Ausschussmitglied Herr Felix Weidinger dankte dem Vorstande und Gründer des Vereines für seine unermüdete Thätigkeit und erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

(In der heurigen Jahresversammlung) der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien geschah in dem Jahresberichte des General-

secretärs der naturwissenschaftlichen Abtheilung Dr. Stefan bei Besprechung der Fortschritte der prähistorischen Forschungen in Oesterreich auch der im Vorjahre vom Präparator Ferdinand Schulz in den Hügelgräbern bei St. Margarethen gemachten Funde aus der Bronzezeit eine sehr anerkennende Erwähnung. Auch heuer wurden die Nachgrabungen in jener Gegend fortgesetzt und hat damit Herr Schulz bereits begonnen.

(Gartenfest.) Sonntag nach Pfingsten, am 12. d. M., Nachmittags, veranstaltet der Laibacher Turnverein bei günstiger Witterung „am grünen Berg“ ein Gartenfest. Programm: Concert der Militärmusikcapelle, Bogelschießen, Kegelschießen, Ballwerfen, Turnübungen u. s. w. Eintritt für Turnvereinsmitglieder 15 kr., für Nichtmitglieder 30 kr., Kinder frei. Das Turnvereinscomité hofft auf zahlreichen Besuch dieses Sommerfestes.

(Volkszählungsergebniß.) Krain zählt nach den neuesten Erhebungen 481.176 Einwohner, um 14.842 mehr, als bei der im Jahre 1869 vorgenommenen Volkszählung.

(Kronprinz-Rudolfsbahn.) Der Rechnungsabluß dieser Bahn für das Jahr 1880 bringt nachstehende Ergebnisse: Activen: Bestandsstand 139.73 Millionen Gulden, Cassen- und Effectenbestände 1.53 Millionen Gulden, Debitoren 12.5 Millionen Gulden (darunter Zinsen der staatlichen Vorschüsse 10.36 Millionen Gulden, für schwebende Contocorrent-Posten 1.41 Millionen Gulden), Staatsgarantie-Erfordernisse 55.03 Millionen Gulden; Summe 208.8 Millionen Gulden. Passiven: Actien-Capital 55.5 Millionen Gulden, verloste Actien 81.200 fl., Prioritäten in Silber 56 Millionen Gulden, verloste 1.9 Millionen Gulden, Prioritäten in Gold 25.18 Millionen Gulden, verloste 40.000 fl., Zinsen- und Tilgungsrückstände 2.64 Millionen Gulden, Creditoren 3.18 Millionen Gulden, Schuld an die Staatsverwaltung aus dem Titel der Staatsgarantie 64.26 Millionen Gulden; Summe 208.8 Millionen Gulden.

(Ueber den Zinnererzberg bei Neumarkt) und den geologischen Bau des Gebirges im St. Anna-Thale hat Herr Werkdirector A. Pichler in Neumarkt eine ausführliche Abhandlung nebst einer geologischen Karte jener Gegend in der Zeitschrift des berg- und hüttenmännischen Vereines für Steiermark und Kärnten veröffentlicht. Der darin auf Grund vieljähriger im gedachten Erzberge gewonnenen Erfahrungen gelieferte Nachweis der dortigen Schichtenfolge ist um so beachtenswerther, da die Lagerungsverhältnisse des Neumarkter Zinnererzes von jenen des Istrianer Erzes abweichend sind und einer jüngeren Formation anzugehören scheinen. Als Beleg dieser gebiegenen Arbeit hat Herr A. Pichler an das Landesmuseum eine reiche Suite der betreffenden Gebirgsgesteine eingesendet und hiemit einen höchst interessanten Beitrag zum Studium der krainischen Erzvorkommnisse geliefert.

(In der letzten Sitzung des Morastkulturhauptausschusses am 27. d. M.) wurde in Folge eines vom Experten Ministerialrath Indra in Wien eingelangten Gutachtens, worin dieser den Fortbestand des Wehrs der Udmater Fabrik als unvereinbar mit der laut Gutachtens der im Vorjahre einberufenen Enquête beantragten Vertiefung des Laibachflusses um mindestens einen Meter im ganzen Laufe durch die Stadt Laibach erklärte, beschlossen, die Leitung der gedachten Fabrik unter Berufung auf ihren im Jahre 1875 ausgestellten Revers zur Abtragung des Wehrs binnen längstens drei Monaten im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaft Umgebung Laibach aufzufordern. Weiters erfolgte die Eintheilung des ganzen Morastgebietes in 14 Culturdistricte, und die Beschlußfassung wegen Aufnahme von sieben Flurwächtern



# AVIS!



# AVIS!

Zur besseren Bequemlichkeit unserer hochverehrten Kunden in Oesterreich-Ungarn haben wir vom 1. Mai 1881 an unter der Firma:

## VOGEL & Co.

in Wien, II., untere Augartenstrasse 33

Eine Filiale mit vorläufig einer kleinen Ausstellung für den Verkauf unserer **Locomobilen, Dampfdreschmaschinen und aller übrigen Landwirthschafts-Geräthe**

errichtet, und bitten das P. T. consumierende Publicum, sich im Bedarfsfalle gütigst dahin wenden zu wollen. Concurrenzfähigkeit — nicht allein in der **technischen Ausführung und Leistungsfähigkeit**, sondern auch in der **soldesten Arbeit** bei Verwendung des **vorzüglichsten Materials** und Anstellung der **entsprechend billigsten Preise** — sind die **unverkennbarsten Vorzüge unserer Fabrikate**.

Näheres bringen unsere **illustrirten Preislisten**, welche auf Wunsch **gratis u. franco** zugemittelt werden.

WIEN, am 1. Mai 1881.

## VOGEL & Co.,

Maschinenfabrik, Eisenglosserei und Kesselschmiede in Neusellerhausen-Leipzig.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

## Eucalyptus - Mund - Essenz.

Desinfectierend-antiseptisches Conservirungs- und Präservativmittel zur hygienischen Pflege des Mundes und Schutzmittel gegen miasmatische Infection von Dr. C. M. Faber. — Die **Eucalyptus-Mund-Essenz** tigt jeden üblen Geruch aus dem Munde augenblicklich und nachhaltig; ist ein sicheres Mittel gegen Zahnweh von cariosen Zähnen; assanirt die Luft in Krankenzimmern gründlich, erfüllt die Räume mit belebendem Duft. Die kais. russische Regierung hat die **Eucalyptus-Mund-Essenz** in den öffentlichen Heil-Anstalten als Desinfectionsmittel der Krankenzimmer und als Heilmittel in parasitären Affectionen des Mundes und der Rachenhöhle eingeführt.

K. k. Priv. und **Marken-Schutz**  
Prämirt 1878  
**PARIS.**



Von **Dr. C. M. Faber**  
Leibzahnarzt  
weil. Sr. Majestät des  
Kaisers v. Mexiko.

Preis eines Flacons fl. 1.20 kr.

Vorrätig in allen renommirten Apotheken und Parfümerien der Österr. ungar. Monarchie und des Auslandes.

Haupt-Dépôt bei

## FELIX GRIENSTEIDL

Wien, I., Sonnenfelsgasse 7.

Bei allen unseren Depositeuren ist auch Dr. C. M. Faber's alterthümte, schon im Jahre 1862 zu London mit der grossen Preis-Medaille ausgezeichnete k. k. priv. Puritas-Mundseife zur hygienischen Pflege des Mundes und Conservirung der Zähne stets vorrätig.

In Laibach zu haben bei C. Karinger und Ed. Mehr.

## Neuestes in Kühlapparaten!

Die erste und älteste

## Fabrik tragbarer Eiskeller

(gegründet 1855) von (426) 10-7  
**Anton Wiesner, I. I. Hoflieferant,**  
Nachfolger Joh. Ev. Schmidinger.  
Wien, V., Margarethenstrasse 61,



empfehle ich, seit November 1880 gänzlich neuconstruirten, unübertroffenen Kühlapparate (Eiskästen) für Bier, Wein, Fleisch, Milch, Getränke in Flaschen u. Speisen (Speisenfächer), Metall-Mousserippen und Bierfassventile neuester Construction; complete Schankeinrichtungen, Keller-, Fass- und Spritzenaufzüge. — Der bis nun erzielte Absatz von ca. 20.000 Kühlern bürgt für solide Waare. — Prompte Bedienung, billigste Preise. — Illustrirte Preis-Verzeichnisse gratis und franco.

## Inspector

für eine Lebensversicherung-Gesellschaft wird aufgenommen. Offerte an Herrn **Wilhelm Mayr**, Apotheker in Laibach. (474) 8-3

## Zur Ausführung von Börsen-Aufträgen

für **Wien** und für alle auswärtigen **Börsen** empfiehlt sich das **Bank- und Börsen-Commissionshaus S. Weiss & Comp., IX., Dichtensteinstrasse 2** (in unmittelbarer Nähe der Börse). Die gütige Tendenz sämtl. europ. Börsen eignet sich vollständig dafür, sich mit Ruhe und mit Aussicht auf Erfolg in Speculationen einzulassen. Speculations-Effekten behalten wir auf Wunsch zu mäßigem Zinsfuß bis zur Realisirung in Kauf. (438) 10-7

## Mercantil-, Bau-, Tischler-, Wagner- und Brennholz-Niederlage

bei **Emil Mühleisen**  
in Laibach,  
Hofraum Haus Ziakowski 27, Brühl,  
vormals Kofchier. (483) 10-8

## Liebig's Kumys (Steppenmilch)

Ist laut Gutachten medicinischer Autoritäten bestes, diätetisches Mittel bei **Halsschwindsucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Katarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarkschwindsucht, Asthma, Weichsucht, allen Schwächezuständen** (namentlich nach schweren Krankheiten). Die **Kumys-Anstalt**, Berlin W., verläng. Genthinerstrasse Nr. 7, verfertigt **Liebig's Kumys-Extract** mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacons an, à Flacon 1 Mark 50 Pf. excl. Verpackung. Ärztliche Broschüre über Kumys-Cur liegt jeder Sendung bei. (427)  
**Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.**

## Winter-Cur.

## Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungstheo

von **Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (N. Oe.),**

wurde bei **Sicht, Rheumatismus, Kinderfüßen, veralteten hartnäckigen Lebeln, stets eiternden Wunden, Geschlechts- und Hautausschlags-Krankheiten, Wimmerln am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren, Anschoppungen der Leber und Milz, Hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nervenleiden, Muskel- und Gelenkschmerzen, Magenbrüden, Windbeschwerden, Unterleibsverstopfung, Darbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen, Ekrophelkrankheiten, Drüsenanschwellung und anderen Leiden** vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Tausende von Anerkennungs-schreiben bestätigt wird. Zeugnisse auf Verlangen gratis.  
Packete sind in 8 Gaben getheilt zu 1 Gulden, Stempel und Packung 10 Kr., zu beziehen.  
Man sichere sich vor Ankauf vor Fälschungen und sehe auf die bekannten in vielen Staaten gesetzlich geschützten Marken.

Herbst-Cur.

Sommer-Cur.

Zu haben in **Laibach bei Peter Lassnik;**  
**Adelsberg:** Ant. Leban, Apotheker; **Agram:** Sig. Mitlbach, Apotheker; **Brod:** Eug. Schrepel, Apotheker; **Graz:** J. Burgleitner, Apotheker, Brüder Oberranzmayer, Wend Entozoy, Apotheker; **Krainburg:** Carl Savnik, Apotheker; **Marburg:** Alois Quandest; **Müttling:** Fr. Wacha, Apotheker; **Rudolfsberth:** Dom. Rizzoli, Apotheker. (197) 27-28

## Frühjahrs-Cur.

Unübertrefflich in seiner Wirkung ist:  
**Zacherl's Insektenpulver,**  
**Zacherl's Mottenpulver,**  
**Zacherl's Schwabenpulver,**  
**Zacherl's Wanzenpulver,**

zu haben bei allen renommirten Kaufleuten und Apothekern. (487) 6-1

## Annoucen-Annahme

für **sämmtliche** Zeitungen Oesterreichs und des Auslandes zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen, selbst, ohne Porto und Spesen,

in der **Annoucen-Expedition** von (447)

**Rudolf Mosse, Wien, Seilerstätte 2.**

Die Expedition dieses Blattes übernimmt **Aufträge** zur Vermittlung an obiges Institut.

**Elektrisch-galvanischer Apparat.**



Dieser von den berühmtesten Professoren empfohlene Apparat (welcher sowohl eine Hausapotheke bildet) ist von Hebermann leicht zu handhaben und wirkt bei nachstehenden Krankheiten äußerst wohltätig und heilkräftig, so daß der Kranke in kürzester Zeit von seinem Leiden befreit wird.

Elektrische Kuren werden mit Erfolg angewendet bei: Rheumatismus und Lähmungen jeder Art, Nervenleiden, Hirn- und Rückenmarkleiden, Epilepsie, Zuckungen, Bittern, zur Stärkung der Gehör-, Gehör- u. Sinnesnerven, Krämpfe, Zustände, Neuralgie, Magenkrankheiten etc., selbst veraltete Leiden werden schnell gehoben.

Ein solcher in jeder Familie unentbehrlicher elektrischer Apparat, ergötzt ausgeführt, komplett samt Gebrauchsanweisung, früherer Preis 20 fl., jetzt durch Massenkonsum nur 5 fl. Für beste Wirkung wird vollständige Garantie geleistet.

**Für jeden Haushalt!**



Die so praktische, schnell betriebene elektrische Zündmaschine verkauft ich verbessert, verlässliches Fabrikat: 1 St. früher 15, jetzt 12.50.

**A. Friedmann's** Fabrik elektrischer Apparate, Wien, II. Praterstrasse 26. (484) 12-1

**Sommerwohnung.**

in Sava nächst der Rudolfbahnstation Mijung, in der schönsten und gesündesten Gegend Oberkrains gelegen, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet und Küche, ist so leicht zu beziehen; eventuell wird das Haus Nr. 16 in Sava billigt verkauft. Anträge wollen gerichtet werden an den Besitzer Karl Wolfberger zu Knittelfeld in Untersteiermark. (482) 3-2

**Schwächezustände**

werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten Oberstabsarzt

**Dr. Müller'schen**

Miraculo-Präparate, welche dem erschöpften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben. Depositar: Carl Kreikenbaum, 13-7 Braunschweig. (375)

**Neueste Erfindung. Lederglanz**

für Damenschuhe und Stiefel, Klempnerzeug, Wagenleder und sonstige Lederwaren, färbt weder in der Blase, noch bei starker Reibung ab. — Gibt dem Leder, möge es noch so abgenutzt sein, sofort schönen Glanz und Schwärze, macht es wieder wie neu, conservirt es und macht es wasserfest. Grobfl. 35 Kr., 1/2 Kilog. 70 Kr., 1 Kilog. 1.20.

**Indien-Lederfett**

gibt dem Leder die vorzüglichen Eigenschaften des Indienleders. Macht es glänzend, weich, geschmeidig und wasserfest und beschützt weber Hände noch Kleider. Kleine Büchse à 20 und 30 Kr., 1/2 Agr. 60 Kr., 1 Agr. 1.20. Fabrik und Haupt-Verkaufs-Depot bei F. v. Sey in Wien. Wieden, Freibau, 6. Hof, 26. St. (461) 12-5

(267) **Fast 30-25 verschenkt!**

Das von der Massverwaltung der falliten „großen englischen“ Britanniasilber-Fabrik übernommene Riesenlager wird wegen eingegangener großer Zahlungsverpflichtungen und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

**um 75 Prozent unter der Schätzung verkauft,**

daher also fast verschenkt. Es nur fl. 6.80, also kaum die Hälfte des Wertes des bloßen Arbeitslohnes, erhält man nachstehendes äußerst gediegenes Britanniasilber-Speisefervice, welches früher 35 fl. kostete u. wird für das Beste bleiben der Beste

**25 Jahre garantirt.**

- 6 Britanniasilber-Tafelmesser m. vorz. engl. Stahlklingen.
- 6 Britannia-Silber-Gabeln, aus einem Stück.
- 6 echt englische Britannia-Silber-Speisefässer.
- 6 feinste Britannia-Silber-Kaffeelöffel.
- 6 vorz. brit. Britannia-Silber-Messerteller.
- 6 echt engl. Kaffeetassen.
- 1 schweren Britannia-Silber-Suppenhändler a. e. Stück.
- 1 massiven Britannia-Silber-Milchschöpfer.
- 4 engl. Britanniasilber-Kinderlöffel.
- 2 schöne massive Bierbecher.
- 2 Britanniasilber-Kierlöffel.
- 2 vorz. feinste Zuckertassen.
- 1 vorzüglichen Pfeffer- oder Zuckerbehälter.
- 1 Theeheber, feinste Sorte.
- 2 effektvolle Salon-Tafel-Leuchter.
- 2 feinste Alabaster-Leuchter-auffäge.
- 6 feinste eisilberte Präsentier-Tablets.

60 Stück. Alle hier angeführten 60 St. Prachtgegenstände kosten zusammen

**nur fl. 6.80.**

Bestellungen gegen Postumschuss, Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung werden, so lange der Vorrath reicht, effectuirt durch Herrn

**Herrmann Kaufmann**

General-Depot der Britannia-Silber-Fabrik: Wien, Stadt, Fleischmarkt 6. Hunderte von Dankungs- und Anerkennungs-briefen liegen zur öffentlichen Einsicht in meinem Bureau auf.

**Glück auf!**

Ein Manganerzbergbau in Steiermark sucht einen energischen, theoretisch und praktisch geschulten, durchaus zuverlässigen

**Bergmann**

als Obersteiger zu engagiren. Qualifizierte, mit guten Attesten versehene Persönlichkeiten belieben sich mit Abschriften und der Entwicklung ihres Lebenslaufes bei der Administration d. Blattes sub „Mikroskop Mangan“ schriftlich zu melden. (492) 2-1

**Trunksucht**

wodurch Tausender Familienglück gefährdet wird durch mein alt bewährtes, Jahre lang mit bestem Erfolge angewandtes Mittel, welches mit, auch ohne Wissen des Trinker's eingenommen werden kann, geheilt. Dieses Mittel ist ärztlich geprüft und bestens empfohlen durch Professor Dr. Werner in Breslau. Johannes Seifert, (491) 6-1 Droguist, Berlin, Lothringersstr. 32.

**Polnische Wurst**

in feinsten Qualität empfiehlt die erste galizische Export-Wurstfabrik in Lemberg. (480) 3-2

Probefendungen von 5 Kilo-Packets per Post gegen Nachnahme. **Agenten gesucht.** Preisarten auf Verlangen gratis und franco.

**Complete Blitzableiter** neuesten Systemes,

mit Kupferdrahtseil sammt Erdleitung von 30 fl. aufwärts. **Massive Kupferspitzen** mit Platina von 4 fl. aufwärts.

**Hohle Spitzen** von 2 fl. 80 Kr. aufwärts. **Kupferdrahtseil**, 7fach, 65 Fr., 5fach 45 Fr. per Meter. Alte Systeme werden gesäubert und übermacht; Reparaturen angenommen. — Preiscurante gratis.

**Technisches Bureau für Blitzableiter u. Telegrafien, PRAG, Gr. Karls-gasse 24.** (456) 10-6

**Man biete dem Glücke die Hand! 400.000 Mark**

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantirt ist.** Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Classen **51.700 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Mark 400.000**, speciell aber

1 Gew. à M. 250.000	1 Gew. à M. 12.000
1 " " 150.000	24 " " 10.000
1 " " 100.000	5 " " 8.000
1 " " 75.000	54 " " 5.000
1 " " 50.000	105 " " 3.000
2 " " 40.000	268 " " 2.000
3 " " 30.000	681 " " 1.000
4 " " 25.000	878 " " 500
2 " " 20.000	1050 " " 300
12 " " 15.000	28.860 " " 138

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geld-Verlosung ist amtlich festgesetzt und findet **schon am 15. u. 16. Juni d. J.**

statt und kostet hierzu 1 ganzes Original-Los nur Mark 6 oder fl. 3/2 ö. B.-N. 1 halbes " " " 3 " 1 1/4 " 1 viertel " " " 1 1/2 " 90 Kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von **Mark 250.000, 225.000, 150.000, 100.000, 80.000, 60.000, 40.000** etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

**Kaufmann & Simon,** Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehenlose. **P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

**Für Damen! Leinen - Costüme, Leinen - Schlafrocke,** von 4 fl. bis 16 fl., in grösster Auswahl bei **M. Neumann,** Herren-, Damen- und Kinderkleider-Niederlage, **Lalbach, Elefantengasse 11.** (486) 4-7

**Curort Gleichenberg** in Steiermark. Goldene Medaille Paris 1878.

Eine Fahrstunde von der Station Feldbach der ung. Westbahn. **Beginn der Saison 1. Mai.**

**Beginn der Traubencur Anfangs September.**

Alkalisch-muriatische und Eisensäuerlinge, Ziegenmilch, Nadel- und Quellschwefelbäder, Inhalation, Kohlensäure Bäder, Stahlbäder, Schwefelbäder, Fichtennadelbäder, kaltes Vollbad mit Einrichtung zu Kaltwasser-Curen.

**Johannisbrunnen** bei Gleichenberg.

Vorzüglichstes und gesündestes Erfrischungstrank; sein großer Gehalt an freier Kohlensäure, seine Förderung der Verdauung genügt Menge von doppelt-kohlensaurem Natron und Kochsalz, sowie der Mangel an den Magen beschwerenden Kalterbindungen machen den Johannisbrunnen ganz besonders empfehlenswerth bei Magen- und Blasenleiden.

Zu beziehen durch alle größeren Mineralwasser-Handlungen. Anfragen und Bestellungen von Wogen, Wohnungen und Mineralwässern bei der Brunnen-Direction in Gleichenberg oder bei der von der Direction neu errichteten Niederlage in Wien, I., Wallfischgasse 8. (436) 10-7

**Nasche und sichere Hilfe finden Lungenkranke**

Scrophulöse, Bleichsüchtige, Blutmarme u. Reconvalescenzen durch den unterphosphorigsauren **Kalk - Eisen - Syrup**

des Apothekers Jul. Herbabny in Wien. Die Wirkung dieses bewährten Heilmittels besteht in der raschen Herbeiführung eines guten Appetites, gesunden Schlafes und allgemeiner Kräftezunahme in Folge vermehrter Blutbildung, welche schwinden die Mattigkeit, die nächtlichen Schweiß, den Hustenreiz in Folge leichter Schleimlösung, und heilen



durch Veralkung die angegriffenen Lungenheile. Zahlreiche ärztliche Atteste und Dankschreiben, sowie genaue Beschreibung sind in der jeder Flasche beiliegenden Broschüre von Dr. Schwann enthalten. Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.

**Bisher unerreicht in seiner Wirkung bei Gicht und Rheumatismus.**

bei Nervenleiden jeder Art, bei Gesichtschmerzen, Migräne, Gürtelweh (Nehias), Ohrenreissen, rheum. Zahn-, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Krämpfen, algem. Muskelschwäche, Zittern, Steifheit der Glieder in Folge von längeren Wunden, Lähmungen etc. ist der aus Heilkräutern der Hochalpen vom Apotheker Jul. Herbabny in Wien bereiten **Pflanzen - Extract**

**„Neuroxylin“**

Das „Neuroxylin“ dient als Einreibung und ist heute das anerkannt beste schmerzstillende Mittel. Zahlreiche Atteste von ärztlichen Capacitäten, von Civil- und Militärärzten, Hunderte von Dankschreiben, sowie die Aufnahme dieses Präparates in die Spitäler der österr.-ung. Armee sind wohl die besten Bürgen für die Vortrefflichkeit dieses Heilmittels.

Preis 1 Flacon (grün emball.) 1 fl., die stärkere Sorte (rosa emball.) gegen Gicht und Lähmungen) 1 fl. 20 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.

Ersuche stets ausdrücklich J. Herbabny's Präparate zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man in dem Glase und auf der Verschlusskapsel meinen Namen in deutscher Schrift und in jeder Flasche mit obiger bez. protokoll. Schutzmarke versehen.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: **Wien, Apoth. „zur Barmherzigkeit“** des J. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße Nr. 90, Ecke der Neustiftgasse. Depots in Lalbach bei den Herren Apothek.: Josef Swoboda und Julius von Trunkoos; in Triest bei Carl Zanotti. (399) 12-11

**Für Brust- und Lungenkranke!**

**Wilhelm's Schneeburg's Kräuter-Allop**

von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (N. De.)

Seit 25 Jahren gegen Erkrankung der Athmungsorgane, Keuchhusten, Bronchialkatarrhe, Keuchhusten, Heiserkeit, vielen anderen Halsleiden, Lungenleiden aller Art von der allergrößten Heilkraft und Wirksamkeit. — Vorzüglich bemerkenswert ist dieser Saft als Präservativ bei **Rebellen** und **rauer Witterung**. — In Folge seines überst angenehmen Geschmacks ist er Kindern nützlich, ein Bedürfnis aber lungenkranken Menschen; Sängern und Rednern gegen umflorte Stimme oder gar Heiserkeit ein nothwendiges Mittel. — Zahlreiche Zeugnisse bekräftigen obige Angabe. — In Flaschen zu 1 fl. 25 kr. zu beziehen in

**Laibach bei Peter Lasnik;**

**Ugram:** Sigm. Mitsch, Apotheker; **Brod:** Eugen Schrevel, Apotheker; **Graz:** J. Burgleitner, Apotheker; **Wend. Erzkoch:** Apotheker; **Krainburg:** Carl Savnik, Apotheker; **Marburg:** Alois Quandest; **Wölling:** Fr. Wacha, Apotheker; **Rudolfswerth:** Dom. Rizzoli, Apotheker.

Das P. T. Publikum wolle stets **speciell Wilhelm's Schneeburg's Kräuter-Allop** verlangen, da dieser nur von mir echt erzeugt wird, und da die unter der Bezeichnung **Julius Wittner's Schneeburg's Kräuter-Allop** vorkommenden Fabrikate unwürdige Nachbildungen sind, vor denen ich besonders warne. (198) 12-12

Auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. und k. Apostol. Majestät.

Reich ausgestattet, von der k. k. Lotto-Gesellschaft-Direction garantierte

**VIII. Staats-Lotterie**

für gemeinsame Militär-Wohlthätigkeitszwecke,

**7421 Gewinnste** im Gesamtbetrage von **220.600 Gulden.**

1 Haupttreffer mit 60.000 fl. Goldrente

1 Haupttreffer mit 20.000 fl. Goldrente. | 1 Haupttreffer mit 10.000 fl. Goldrente.

15 Treffer à 400 fl., 25 Treffer à 200 fl., Goldrente, endlich Baargewinnste zu 80 fl., 60 fl., 40 fl., 20 fl. und 10 fl. im Gesamtbetrage von 100.000 fl.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 30. Juni 1881.

Ein Los kostet 2 fl. ö. W.

Die näheren Bestimmungen enthält der Spielplan, welcher mit den Losen bei der Abtheilung für Staats-Lotterien, Stadt, Riemergasse 7, 2. Stock, im Rakoberhofe, sowie bei den zahlreichen Absatz-Organen zu bekommen ist.

Die Lose werden portofrei zugesendet. (469) 3-2

Wien, am 1. April 1881. Von der k. k. Lotto-Gesellschaft-Direction. Abtheilung der Staats-Lotterie.

**Für Land- und Ackerwirthe.**

**Engl. Futterrüben-Samen.**

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1-2 Fuß im Umfange groß und 5-10-15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Anfang März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch im August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Winterweizen, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig angewachsen und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im nächsten Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mark, Mittelsorte 4 Mark. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen 1/2 Pfund. Culturangeweisung füge jedem Auftrage bei.

**Ernst Lange, Hipperwiese, Bez. Stettin.**

Frankirte Aufträge werden umgehend per Postvorschub expedirt. (488) 2-1

**Um 85 Kreuzer**



kann man eine komplette Zimmer-Einrichtung, wenn dieselbe noch so abgehanden und schlecht ist, in einer Stunde, ohne Mühe, wie neu herstellen und zwar durch einfaches Frottiren mit einem Leinwandlappen, der mit

**Chem. Schnell-Politur**

befeuchtet wird. Die Arbeit ist leicht und kann nach der Gebrauchsanweisung selbst von jedem Diener vollzogen werden.

Diese Schnell-Politur ist daher für jede Familie von großem Nutzen.

Der beste Beweis für die Güte dieses Präparates ist der Umstand, daß dem Käufer die enormen Vortheile dieser Politur durch sofortige, in seiner Gegenwart vorgenommene Versuche nachgewiesen werden. Verwendung in die Provinz per Postnachnahme unter Garantie. Preise: 1 fl. Schnellpolitur 85 kr. Emballage 15 kr. Unter 2 Flaschen wird Nichts versendet.

Zugleich empfehle ich unter Garantie als bestes Mittel zum Selbst-einlassen von harten und weichen Fußböden meine

**Kautschuk - Glanz - Pasta**

per Schachtel (für ein Zimmer) fl. 1.10. Dieselbe ist leicht zu gebrauchen, trocknet sofort und gibt einen schönen, jahrelang andauernden Spiegellanz.

Provinz-Aufträge unter der Adresse Fabrik Chem. Produkte von

**F. Müller, Wien, VI., Marktgasse Nr. 18.** In Laibach bei Max Maurer, Kaufmann. (406b) 6-4

**„The Gresham“**

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Filiale für Ungarn:

Wien,

Budapest,

Giselastrasse Nr. 1, im Hause der Gesellschaft.

Franz Josefsplatz Nr. 5, im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft Fres. 70,623,179.50  
 Jahresannahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1880 . . . . . 14,077,985.10  
 Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) . . . . . 106,000,000.—  
 In der letzten zwölftmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der in den letzten 27 Jahren eingereichten Anträge sich auf mehr als 1,008,700,000.— stellt. — Prospecte und alle weiteren Aufschlüsse werden ertheilt durch die

General-Agentur in Laibach, Triesterstrasse 3, II. Stock, bei **Val. Zeschko.** (407) 12-4



**Sichtgeist**

bewährt nach Dr. Malič, à 50 fr.

ist entschieden das erprobteste Mittel gegen **Sicht** und **Rheumatismus**, **Gliederreißn**, **Kreuzschmerzen**, **Nervenschmerz**, **Anschwellungen**, **Steifheit der Muskeln** und **Sehnen** etc., mit welchem nach kurzem Gebrauch diese Leiden gänzlich behoben werden, wie dies bereits massenhafte Dankfagungen beweisen können.

**Alpenkräuter-Syrup, krainischer**, ausgezeichnet gegen **Husten**, **Brust-** und **Lungenleiden**. 1 Flasche 56 kr. Er ist wirksamer als alle im Handel vorkommenden Säfte und Syrupe. Viele Dankfagungen erhalten.

**Dorsch-Leberthran**, feinste Sorte vorzüglich gegen **Scropheln**, **Lungen-** **gen**. 1 Flasche 60 kr.

**Anatherin-Mundwasser**, das Beste zur Erhaltung der Zähne und Conservirung des Zahnfleisches, es vertreibt sofort den üblen Geruch aus dem Munde. 1 Flasche 40 kr.

**Blutreinigungspillen, k. k. priv.**, sollten in keinem Haushalte taufendfach glänzend bewährt bei **Stuhlverstopfungen**, **Kopfschmerzen**, **Schwere in den Gliedern**, **verdorbenem Magen**, **Leber-** und **Nierenleiden** etc. In Schachteln à 21 kr., eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr. Versendet wird nur eine Rolle. Diese Pillen sind die wirksamsten unter Allen.

Obige nach langjährigen Erfahrungen als vorzüglich wirksam anerkannte Specialitäten führt stets frisch am Lager und versendet sofort per Nachnahme die

**Einhorn-Apothek** des **Jul. v. Trnkoczy** in Laibach, Rathhausplatz Nr. 4. (424)

Banner's k. k. auschl. priv.

**Haarwuchs - Tinctur.**

Für das **Wachsthum** der Haare und zur **Stärkung** der **Haarwurzel**, sowie gegen **Schuppenbildung** und **frühzeitiges Ergrauen**. **Specialität** aller bisher dagewesenen Mittel. **General-Depot:** A. Banner, Parfumeur in Wien, L. Opernring 11 und bei Herrn Apotheker **J. Svoboda**, Prescherplatz in Laibach. Preis per Flacon fl. 1. (473) 6-3

**Geschäftslocal-Veränderung.**

**Josef Stadler, Bau- u. Galanteriepengler, Schuster-gasse Nr. 4 (Neuer Markt).**

Ich beehre mich dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mein Verkaufslocal am Alten Markt räumen mußte und selbes zur Bequemlichkeit meiner P. T. Kunden in die Schuster-gasse Nr. 4 übertragen habe, wo ich bis jetzt die Werkstätte inne hatte. Durch den bequemen großen Localraum bin ich in die Lage versetzt, ein größeres wohlaffortirtes Waarenlager zu halten als bis jetzt, nämlich:

Von allen Haus- und Küchengeräthen, Bad- und Sulzformen, Kaffeemaschinen und Schnellseidern aller Constructionen, besonders neuen vortheilhaften Porzellan-Aufgussmaschinen, eleganten Vogelstiften, starken Wasserschiffeln, Kannen und Eimern, Kinder-Bade- und Sitzwannen, Douche-Apparaten, Gießkannen in allen Formen und Größen für Gartenblumen und Kinder, Champagnerflüßlern, Blumenkörben, Ampeln, Spritzern und Topfumbüllungen, Straßen- und Gartenlaternen, Bierträgern, Petroleumherden etc. zu den billigsten Preisen;

ferner **eleganten, metallenen Blumentischen mit Aquarium** und **fordauerndem Springbrunnen** zu fl. 28.—, und fl. 33.—.

Besonders empfehle ich mich zur herannahenden Saison zur **Uebernahme aller und jeder in mein Fach einschlagender Bauarbeiten**, sowohl neuer als Reconstitutionen und Reparaturen, unter Garantie für schnelle und solide Ausführung und bestes Material zu den billigsten Preisen. Kostenüberschläge werden prompt verabfolgt. (489)

